

2013/06

STEUERFÜSSE UND STEUERKRAFT

Höherer Steuerfuss in jeder vierten Luzerner Gemeinde

21 Luzerner Gemeinden erhöhen 2013 den Gemeindesteuerfuss. Die Steuererträge waren 2012 rückläufig.

Der mittlere Steuerfuss der Luzerner Gemeinden steigt 2013 auf 1,888 Einheiten. Der Anstieg um 0,051 Einheiten ist die markanteste Veränderung des mittleren Steuerfusses seit 2008, als er in ähnlichem Ausmass gesunken war. Ausschlaggebend für die jüngste Entwicklung sind unter anderem die Steuerfusserhöhungen um 0,1 Einheiten in den bevölkerungsreichen Gemeinden Luzern und Kriens.

Der Anstieg der Steuerfüsse dürfte eine Reaktion auf gesunkene Steuererträge im Rechnungsjahr 2012 sein. Die Erträge aus der ordentlichen Gemeindesteuer gingen im Total der Luzerner Gemeinden um 4,1 Prozent zurück. Vor allem die Steuereinnahmen von juristischen Personen waren stark rückläufig (-34%), während bei den natürlichen Personen steigende Erträge verbucht wurden.

Steuerfüsse



Seite 2

Steuerkraft



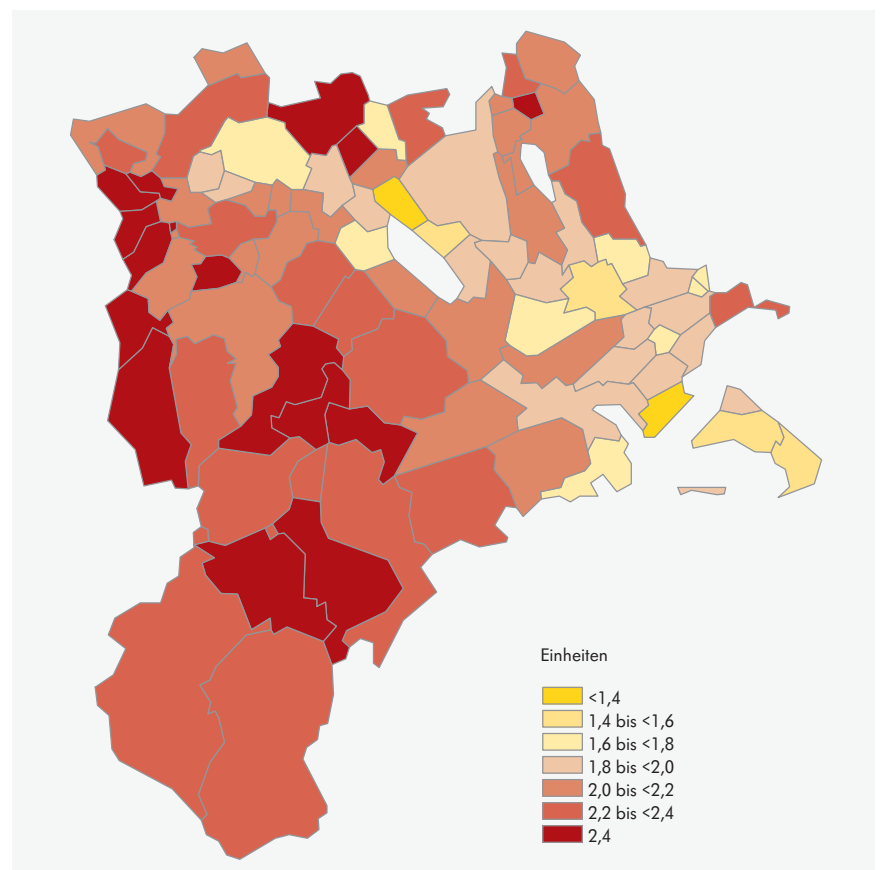
Seite 4

Übersichtstabellen

—	1,850	3,400	3,570	—	—
—	2,400	4,155	4,120	0,300	0,750
—	2,400	4,250	4,200	—	0,100
0,009	2,106	3,942	3,888	0,034	0,076
—	2,150	4,000	4,000	—	—
—	2,400	4,330	4,130	—	0,100
—	1,800	3,650	3,530	0,100	0,100
—	1,700	3,420	3,430	—	—
0,150	2,150	4,000	3,880	—	—
—	2,000	3,800	3,720	—	0,100
—	2,150	4,000	4,000	—	—
—	2,400	4,330	4,250	0,100	0,200
—	2,400	4,300	4,250	0,100	0,100
—	2,400	4,330	4,130	—	0,100

Seite 6

Steuerfüsse 2013 Gemeinden des Kantons Luzern



KG02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern

Gebietsstand 1. Januar 2013

Steuerfüsse 2013

Mittlerer Steuerfuss steigt deutlich an

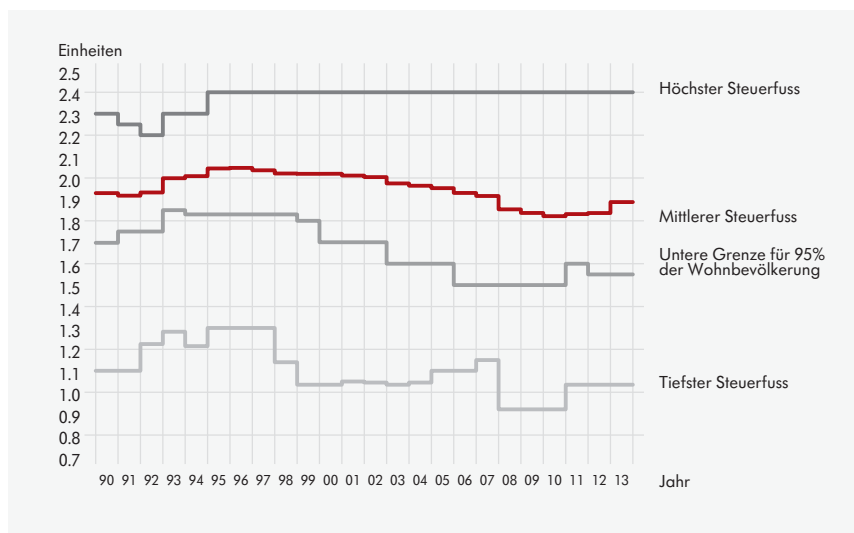
Jede vierte Luzerner Gemeinde hebt 2013 ihren Steuerfuss an. Der mittlere Steuerfuss steigt um 0,051 Einheiten – die stärkste Zunahme seit zwei Jahrzehnten. Schon in den beiden Vorjahren war ein leichter Anstieg zu verzeichnen gewesen.

In 21 Gemeinden werden 2013 die Steuerfüsse erhöht oder im Vorjahr gewährte Rabatte aufgehoben. Das entspricht knapp doppelt so vielen Steuerfusserhöhungen wie 2012. Die Erhöhungen erfolgten sowohl in ländlichen wie auch in urbanen Regi-

onen. In Altwis (+0,45 Einheiten) und Triengen (+0,3 Einheiten) wurden die Steuerfüsse am stärksten erhöht. Zu den Gemeinden mit einer Steuerfusserhöhung gehören auch die Stadt Luzern und Kriens. Sie erhöhten ihre Steuerfüsse um jeweils 0,1 Einheiten.

Im Steuerjahr 2013 werden insgesamt 41 Prozent der Luzerner Bevölkerung zu einem höheren Ansatz besteuert als im Vorjahr. In 59 Gemeinden oder für 55 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner änderte sich der Gemeindesteuerfuss im Jahr 2013 nicht.

Extrem- und Mittelwerte der Gemeindesteuerfüsse (Einwohner- und Bürgergemeinden inkl. Rabatte) seit 1990 Kanton Luzern



STKF04

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern

Tieferer Steuerfuss nach Fusion

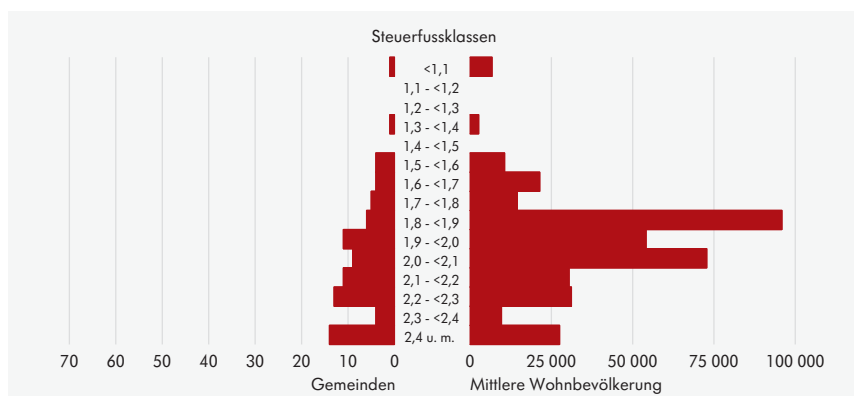
Nur die drei Gemeinden, die per Anfang 2013 mit einer anderen Gemeinde fusionierten, weisen gegenüber dem Vorjahr einen tieferen Steuerfuss aus. Für die Bevölkerung von Ohmstal, Pfeffikon und Neudorf gilt neu der tiefere Steuerfuss der Fusionsgemeinden Schötz, Rickenbach und Beromünster.

Anstieg in bevölkerungsreichen Gemeinden

Der mittlere Steuerfuss der Luzerner Gemeinden steigt 2013 um eine Zwanzigstel-Einheit auf 1,888 Einheiten (provisorischer Wert). Das ist der stärkste Anstieg seit 1993 und der dritte in Folge seit 2010. Der markante Anstieg erklärt sich unter anderem dadurch, dass einige bevölkerungsstarke Gemeinden wie die Stadt Luzern ihre Ansätze erhöhen. Davor war der mittlere Steuerfuss ab Mitte der 1990er-Jahre (1996: 2,047 Einheiten) kontinuierlich zurückgegangen.

Den vorläufig tiefsten Wert erreichte der mittlere Steuerfuss mit 1,822 Einheiten im Jahr 2010. Seither haben die Luzerner Gemeinden – verteilt über das ganze Kantonsgebiet – sowohl Senkungen als auch Erhöhungen beschlossen. In allen

Steuerfüsse 2013: Gemeinden und Bevölkerung mit jeweiligem Steuerfuss Kanton Luzern



STKF12_2013

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern; Bundesamt für Statistik – STATPOP
Gebietsstand 1. Januar 2013

Regionen stieg der mittlere Steuerfuss jedoch an; am stärksten in der Region Sursee um 0,106 Einheiten, am wenigsten stark in der Region Hochdorf um 0,032 Einheiten.

31 Gemeinden mit 2,2 oder mehr Einheiten

2013 gilt für 60 Prozent der Luzerner Bevölkerung ein über dem kantonalen Durchschnitt liegender Steuerfuss, für 40 Prozent der Bevölkerung ein darunterliegender. Dieses Verhältnis hat sich im letzten Jahrzehnt kaum verändert.

31 Gemeinden mit gut 19 Prozent der Bevölkerung erheben 2013 einen Steuerfuss von mindestens 2,2 Einheiten. In 14 Gemeinden gilt der höchste Ansatz von 2,4 Einheiten (2012: 9 Gemeinden).

Regionale Unterschiede bleiben bestehen

Die meisten Gemeinden mit vergleichsweise hohem Steuerfuss liegen im Entlebuch oder im früheren Amt Willisau. Mit Ausnahme von Altdorf, Dagmersellen und Nebikon weist in diesen beiden Regionen

keine Gemeinde einen Steuerfuss unter zwei Einheiten auf. Auch am nördlichen Kantonsrand liegen die Gemeindesteuerfüsse zum Teil über dem Durchschnitt. Gemeinden mit unterdurchschnittlichen Steuerfüssen befinden sich insbesondere im Einzugsgebiet der Autobahn A2 in der Region um Sursee, in Wohnlagen am Vierwaldstättersee, im Rontal Richtung Zug und Zürich sowie im unteren Seetal.

Fünf Gemeinden mit maximal 1,5 Einheiten

Neben Meggen mit dem kantonsweit tiefsten Gemeindesteuerfuss von 1,035 Einheiten bleibt im Jahr 2013 weiterhin Schenkon die steuergünstigste Gemeinde im Kanton. Zusammen mit Eschenbach, Vitznau und Eich gehören sie zu den fünf Gemeinden mit Steuerfüssen von 1,5 Einheiten oder weniger. In diesen fünf Gemeinden wohnen 4,1 Prozent der Luzerner Bevölkerung.

Unter den Gemeinden mit über 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern hat Horw mit 1,6 Einheiten den tiefsten Steuerfuss.

STEUEREINHEITEN

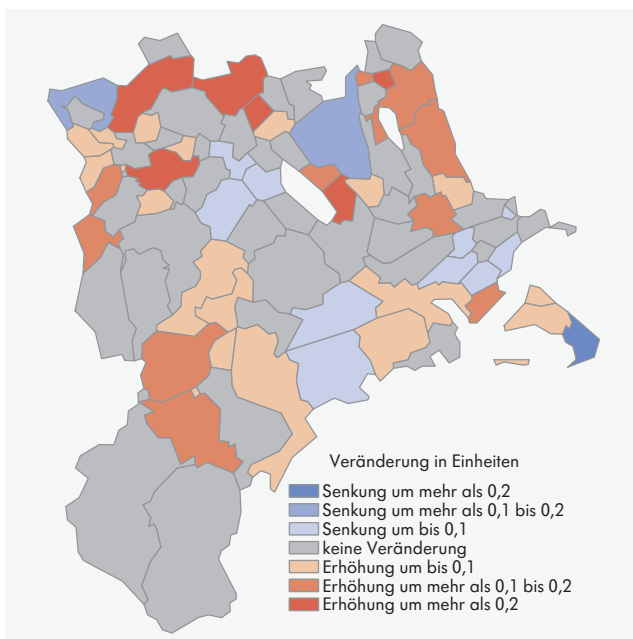
Das kantonale Steuergesetz legt die Steuer je Einheit auf Einkommen, Vermögen, Kapital und Gewinn fest. Dieser Betrag wird mit dem Steuerfuss des Kantons, demjenigen der Gemeinden und teilweise der Landeskirchen multipliziert, woraus sich der effektive Steuerbetrag ergibt.

Der Steuerfuss für die **Staatssteuer**, der kantonsweit einheitlich ist, beträgt 2013 unverändert 1,50 Einheiten. Er wird vom Kantonsrat auf Antrag des Regierungsrats jeweils für ein Jahr festgesetzt.

Den **Steuerfuss** der Gemeinden bestimmen die Gemeindeversammlungen beziehungsweise -parlamente. Im Jahr 2013 beträgt der tiefste Gemeindesteuerfuss 1,035 Einheiten und der höchste 2,4.

Zudem erheben die drei Landeskirchen bei Konfessionsangehörigen und juristischen Personen die **Kirchensteuer**. Die Ansätze der römisch-katholischen Kirche und der evangelisch-reformierten Kirche variieren im Jahr 2013 je nach Kirchengemeinde zwischen 0,21 und 0,45 Einheiten. Der Steuerfuss für Angehörige der christkatholischen Kirche beträgt überall im Kanton 0,31 Einheiten.

Steuerfussänderungen 2010 bis 2013 Gemeinden des Kantons Luzern



KG03

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern

Gebietsstand 1. Januar 2013



Blick auf Emmenbrücke.

Steuerkraft 2012

Tiefere Erträge von Unternehmen

Die Halbierung der Gewinnsteuer führte 2012 zu einer Abnahme der Gemeindesteuererträge, die Steuerkraft sank um 4,3 Prozent. Während die Steuererträge von juristischen Personen um ein Drittel zurückgingen, nahmen die Erträge von natürlichen Personen leicht zu.

Die Luzerner Gemeinden nahmen 2012 gut 1 Milliarde Franken aus ordentlichen Gemeindesteuern ein, das sind 4,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Seit dem Höchstwert von knapp 1,1 Milliarden Franken im Jahr 2007 waren die Erträge mehrheitlich rückläufig: Insgesamt gingen sie um 8,4 Prozent zurück, obwohl im gleichen Zeitraum die mittlere Wohnbevölkerung des Kantons um 5,7 Prozent gewachsen ist.

Die Entwicklung der Steuererträge ergibt sich im Zusammenspiel verschiedener Faktoren. Neben dem Bevölkerungswachstum, der Höhe der Gemeindesteuerfüsse und dem Konjunkturverlauf haben die kantonalen Steuergesetzrevisionen 2008 und 2011 die Entwicklung der Steuererträge in den letzten Jahren beeinflusst. Tarifsenkungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, höhere Abzüge und der Ausgleich der kalten Progression minderten die Erträge. Steuerliche Entlastungen tragen einerseits zur Standortattraktivität des Kantons bei und können zu steuerkräftigen Neuzuzügen führen, andererseits können sie mitunter auch einen Anstieg des Gemeindesteuerfusses zur Folge haben.

Folgen der Steuergesetzrevision 2011

Im Jahr 2012 trug vor allem die Halbierung der Gewinnsteuer bei den juristischen Personen zum Rückgang der Gemeindesteuererträge bei. Die Massnahme ist Teil der Steuergesetzrevision 2011 und trat 2012 in Kraft. Die Steuereinnahmen von juristischen Personen gingen von 173 Millionen Franken um 34 Prozent auf 113 Millionen Franken zurück. Somit stammten 2012 noch 11,5 Prozent

der Steuererträge von juristischen Personen, gegenüber 16,8 Prozent im Vorjahr. Diese Steuern umfassen neben der Gewinn- auch die Kapitalsteuer.

Die Steuererträge von natürlichen Personen haben 2012 dagegen um 1,6 Prozent zugenommen, insbesondere die Erträge von Selbständigerwerbenden haben sich mit positiver Dynamik entwickelt.

Relative Steuerkraft ist gleich hoch wie 2003

Der Steuerertrag pro Steuereinheit – auch als absolute Steuerkraft bezeichnet – belief sich 2012 auf 546 Millionen Franken, 4,3 Prozent unter dem Wert des Vorjahrs.

Die relative Steuerkraft setzt die absolute Steuerkraft ins Verhältnis zur Einwohnerzahl. Sie betrug 2012 im kantonalen Mittel 1'422 Franken (2011: 1'503 Fr.). Die relative Steuerkraft lag damit annähernd auf dem Niveau von 2003 (1'421 Fr.). Trotz Inflation und höheren Einkommen

bezahlten die Luzernerinnen und Luzerner 2012 demnach nominal denselben Steuerbetrag pro Einheit wie 2003. Im gleichen Zeitraum sind zudem der mittlere Gemeindesteuerfuss um 0,14 Einheiten und der Staatssteuerfuss um 0,2 Einheiten gesunken. Somit zeigt sich im kantonalen Durchschnitt eine effektive steuerliche Entlastung der Steuerpflichtigen. Den Gemeinden und dem Kanton stehen pro Einwohnerin, pro Einwohner entsprechend weniger Mittel zur Verfügung.

2012 wiesen 64 der 83 Gemeinden eine tiefere relative Steuerkraft aus als 2010. In einigen Fällen machte der Rückgang mehr als ein Fünftel des Gesamtbetrags aus, unter anderem in Dierikon und Altishofen (je –28%), die mit zu den Gemeinden mit dem anteilmässig höchsten Steueraufkommen von juristischen Personen gehören.

Die Gemeinden Vitznau (+27%), Mauensee (+18%) und Schongau (+14%) verzeichneten dagegen im

Steuererträge nach Art der Steuerpflichtigen 2012 Analyseregionen des Kantons Luzern

Analyseregion	Ordentliche Gemeindesteuer ¹ in 1000 Fr.	Anteile in Prozent					
		Natürliche Personen			Juristische Personen		
		unselbständigerwerbend ²	selbständigerwerbend	Landwirte	beschränkt Steuerpflichtige	2012	2008
Kanton Luzern	982 706	74,2	8,4	1,8	4,1	11,5	17,7
Agglomeration (Luzerner Teil)	559 825	73,8	7,7	0,2	4,9	13,4	19,9
Agglomerationsumland	58 326	77,1	9,8	3,3	3,6	6,2	8,2
Sursee/Sempachersee	90 473	76,0	8,0	1,8	3,5	10,7	15,4
Umland Sursee/Sempachersee	54 112	74,1	10,3	4,3	2,2	9,2	14,4
Unteres Wiggertal	45 064	74,5	8,1	2,0	2,4	13,0	21,3
Willisau	61 685	72,1	9,8	5,6	2,1	10,3	17,3
Entlebuch	27 477	71,2	10,9	8,3	4,1	5,5	13,9
Rottal-Wolhusen	27 694	74,4	9,1	4,6	2,6	9,3	14,8
Seetal	58 051	75,3	9,9	4,2	3,6	7,0	12,3

STEAR02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Gebietsstand 1. Januar 2013

1 Ohne Sondersteuern auf Kapitalabfindungen

2 Unselbständig Erwerbende inkl. Quellensteuerpflichtige



Im kantonalen Mittel lag die Steuerkraft pro Kopf 2012 bei 1'422 Franken.

gleichen Zeitraum eine markante Zunahme der relativen Steuerkraft.

Grosse regionale Unterschiede

Innerhalb des Kantons Luzern bestehen grosse regionale Unterschiede bei der relativen Steuerkraft. Während 2012 alle Gemeinden der Agglomeration über eine relative Steuerkraft von mindestens 1'000 Franken verfügten, erreichte im Entlebuch keine Gemeinde diesen

Wert. Die Spannweite reichte von 494 Franken in Romoos bis zu 3'575 Franken in Meggen. Werte deutlich über dem kantonalen Mittel wiesen auch die Gemeinden Weggis, Eich und Schenkon aus. Mit einer relativen Steuerkraft von 1'907 Franken gehörte die Stadt Luzern ebenfalls zu den ressourcenstärksten Gemeinden im Kanton.

Der innerkantonale Finanzausgleich gleicht diese Unterschiede in der Steuerkraft durch den Ressour-

GLOSSAR

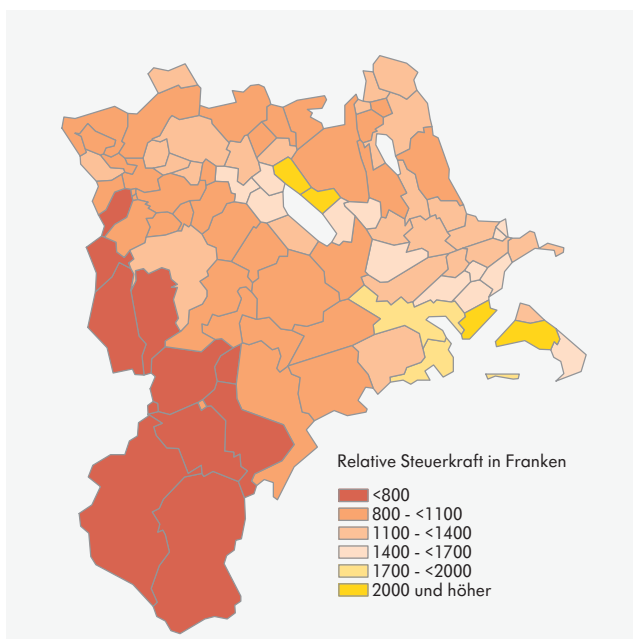
Die **ordentlichen Gemeindesteuern** umfassen die Einkommens-, Vermögens- und Quellensteuern der natürlichen Personen sowie die Kapital- und Gewinnsteuern der juristischen Personen. Zum Vergleich von Gemeinden mit unterschiedlichen Steuerfüssen und Einwohnerzahlen wird daraus die absolute und die relative Steuerkraft berechnet.

Die **absolute Steuerkraft** bezeichnet den Ertrag der ordentlichen Gemeindesteuern dividiert durch den Steuerfuss. Sie wird auch als Steuerertrag einer Einheit bezeichnet.

Die **relative Steuerkraft** entspricht der absoluten Steuerkraft geteilt durch die mittlere Wohnbevölkerung. Als Steuerkraft pro Kopf gibt sie Auskunft über die wirtschaftliche Situation der Steuerpflichtigen.

enausgleich teilweise aus. Im Jahr 2012 wurden für den Ressourcenausgleich 81,6 Millionen Franken aufgewendet, die zu drei Viertel durch den Kanton und zu einem Viertel durch die ressourcenstarken Gemeinden finanziert wurden. ■

Relative Steuerkraft 2012 Gemeinden des Kantons Luzern



KG05 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern; Gemeindefinanzstatistik
Gebietsstand 1. Januar 2013

STEUERGESETZREVISIONEN

Die **Steuergesetzgebung** beeinflusst – etwa über die geltenden Tarife und Abzüge – massgeblich die Steuererträge und die Steuerkraft der Gemeinden.

Im Jahr 2007 hiess die Luzerner Stimmbevölkerung die kantonale **Steuergesetzrevision 2008** gut. Sie sah vor, die Steuerpflichtigen im Zeitraum von 2007 bis 2010 um geschätzte 250 Millionen Franken jährlich zu entlasten; davon entfielen 55 Prozent auf die Gemeindesteuern. Per 2008 und 2009 wurden vor allem Entlastungen für natürliche Personen umgesetzt. Im Besteuerungsjahr 2010 folgten Tarifsenkungen bei der Gewinn- und Kapitalsteuer zu Gunsten der juristischen Personen.

Mit der **Steuergesetzrevision 2011**, die das Stimmvolk im September 2009 angenommen hat, wird die Politik der kontinuierlichen Steuerentlastungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit fortgesetzt. Im Steuerjahr 2011 wurde der Einkommenstarif zugunsten des Mittelstands korrigiert, die kalte Progression ausgeglichen und ein genereller Kinderbetreuungsabzug eingeführt. 2012 folgte die Halbierung der Gewinnsteuer für die Luzerner Unternehmen. Die Anschlussgesetzgebung an die Unternehmersteuerreform II bringt zudem Entlastungen für Selbständigerwerbende.

Entwicklung der Steuerfüsse und der Steuerkraft 1992 bis 2013
Kanton Luzern

	Mittlere Steuerfüsse					Steuerkraft					
	Einwohner- und Bürgerge- meinde (inkl. Rabatte)		Staats- steuer	Total Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuer		Ordentliche Gemeinde- steuern in 1000 Fr.		Absolute Steuerkraft in 1000 Fr.		Relative Steuerkraft in Fr.	
	Total	Differenz zum Vorjahr		Kath.	Ref.	Total	Differenz zum Vorjahr in %	Total	Differenz zum Vorjahr in %	Total	Index (1992 = 100)
1992	1,932	0,015	1,85	4,086	4,049	651 499	6,15	337 151	5,33	1 015	100,00
1993	1,999	0,067	1,85	4,154	4,116	738 353	13,33	369 372	9,56	1 097	108,09
1994	2,009	0,010	1,90	4,216	4,176	764 914	3,60	380 773	3,09	1 122	110,61
1995	2,045	0,036	1,90	4,249	4,212	823 565	7,67	402 812	5,79	1 184	116,72
1996	2,047	0,003	1,90	4,247	4,215	820 074	-0,42	400 605	-0,55	1 170	115,34
1997	2,036	-0,011	1,90	4,233	4,201	826 169	0,74	405 816	1,30	1 184	116,70
1998	2,021	-0,015	1,90	4,217	4,181	849 620	2,84	420 430	3,60	1 225	120,71
1999	2,019	-0,001	1,90	4,213	4,178	879 049	3,46	435 289	3,53	1 264	124,56
2000	2,020	0,000	1,90	4,212	4,179	885 073	0,69	438 169	0,66	1 266	124,76
2001	2,011	-0,009	1,90	4,201	4,170	943 219	6,57	468 985	7,03	1 343	132,39
2002	2,004	-0,007	1,85	4,141	4,113	1 012 632	7,36	505 276	7,74	1 436	141,52
2003	1,975	-0,030	1,70	3,956	3,930	994 504	-1,79	503 651	-0,32	1 421	140,10
2004	1,964	-0,011	1,70	3,948	3,921	1 005 929	1,15	512 236	1,70	1 440	141,97
2005	1,953	-0,011	1,70	3,937	3,909	1 002 574	-0,33	513 437	0,23	1 436	141,58
2006	1,930	-0,022	1,60	3,812	3,786	1 048 634	4,59	543 251	5,81	1 510	148,86
2007	1,916	-0,014	1,60	3,793	3,771	1 095 006	4,42	571 482	5,20	1 573	155,05
2008	1,854	-0,062	1,50	3,627	3,607	1 084 798	-0,93	585 204	2,40	1 591	156,78
2009	1,837	-0,017	1,50	3,608	3,588	1 049 185	-3,28	571 227	-2,39	1 534	151,25
2010	1,822	-0,015	1,50	3,594	3,572	1 032 227	-1,62	566 552	-0,82	1 506	148,43
2011	1,832	0,010	1,50	3,604	3,582	1 045 273	1,26	570 716	0,73	1 503	148,12
2012	1,836	0,005	1,50	3,610	3,586	1 002 879	-4,06	546 138	-4,31	1 422	140,18
2013	1,888	0,051	1,50	3,664	3,639

Gebietsstand 1. Januar 2013
Mittlere Steuerfüsse 2013 provisorisch

LUAKST02

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern; Gemeindefinanzstatistik

Steuerfüsse 2013 und Steuerkraft 2012 nach Gemeinden mit Vergleichsjahr 2010

	Steuerfüsse 2013							Steuerkraft 2012				
	Einwohnergemeinde		Total Staats-, Gemeinde- und Kir- chensteuer		Veränderung Gemeindesteuer		Ordentliche Gemeinde- steuern in 1000 Fr.	Absolute Steuerkraft in 1000 Fr.	Relative Steuerkraft			
	Steuerfuss	Rabatt	Total	Kath.	Ref.	seit 2012			seit 2010	in Fr.	Index (Kanton = 100)	Verände- rung seit 2010 in %
Kanton Luzern	1,895	0,007	1,888	3,664	3,639	0,051	0,066	1 002 879	546 138	1 422	100,00	-5,56
Adligenswil	1,900	—	1,900	3,628	3,650	—	-0,050	15 664	8 244	1 519	106,83	-3,47
Aesch	2,200	—	2,200	4,050	3,920	—	—	2 916	1 325	1 324	93,10	-3,17
Alberswil	2,150	—	2,150	4,000	4,000	—	—	1 079	502	848	59,63	9,51
Altbüren	2,400	—	2,400	4,330	4,130	—	0,100	2 658	1 107	1 167	82,05	5,08
Altishofen	1,800	—	1,800	3,650	3,530	0,100	0,100	3 518	2 069	1 380	97,04	-27,51
Altwis	2,400	—	2,400	4,190	4,120	0,450	0,450	769	394	976	68,60	-4,96
Ballwil	1,600	—	1,600	3,350	3,320	0,100	0,100	4 910	3 273	1 275	89,68	-6,47
Beromünster	1,950	—	1,950	3,770	3,670	-0,030	-0,109	12 743	6 436	1 073	75,45	-7,09
Buchrain	1,900	—	1,900	3,670	3,650	—	-0,100	13 938	7 336	1 217	85,56	-12,27
Büren	2,400	—	2,400	4,275	4,120	0,100	0,450	4 963	2 158	977	68,69	-2,88
Buttisholz	2,200	—	2,200	4,050	3,920	—	—	7 179	3 263	1 007	70,80	-6,39
Dagmersellen	1,700	—	1,700	3,420	3,430	—	—	11 468	6 746	1 334	93,81	-12,47
Dierikon	1,650	—	1,650	3,390	3,400	—	—	3 412	2 068	1 419	99,76	-27,73
Doppleschwand	2,350	—	2,350	4,250	4,150	—	0,100	1 120	477	646	45,40	-6,78
Ebersecken	2,300	0,150	2,150	4,000	3,880	—	—	805	374	895	62,90	-1,25
Ebikon	1,900	—	1,900	3,625	3,650	—	-0,050	34 328	18 067	1 444	101,50	-2,68
Egolzwil	2,000	—	2,000	3,800	3,720	—	0,100	3 169	1 584	1 192	83,80	0,24
Eich	1,500	—	1,500	3,210	3,220	0,100	0,200	5 223	3 731	2 220	156,11	-18,41
Emmen	2,050	—	2,050	3,835	3,800	—	—	66 431	32 406	1 133	79,70	-8,71
Entlebuch	2,300	0,050	2,250	4,200	4,050	0,050	0,050	6 323	2 874	872	61,29	-4,15
Ermensee	2,000	—	2,000	3,790	3,720	—	—	1 889	944	1 085	76,29	-17,93
Eschenbach	1,500	—	1,500	3,300	3,220	—	0,150	6 946	4 631	1 321	92,87	-11,98
Escholzmatt-Marbach	2,200	—	2,200	4,100	4,100	—	—	6 510	2 959	680	47,82	-9,00
Ettiswil	2,150	—	2,150	4,000	4,000	—	—	4 951	2 303	937	65,86	-2,68

Steuerfüsse 2013 und Steuerkraft 2012 nach Gemeinden mit Vergleichsjahr 2010

Einwohnergemeinde	Steuerfüsse 2013			Veränderung Gemeindesteuer				Steuerkraft 2012				
	Steuerfuss	Rabatt	Total	Total Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuer		seit 2012		Ordentliche Gemeindesteuern in 1000 Fr.	Absolute Steuerkraft in 1000 Fr.	Relative Steuerkraft		
				Kath.	Ref.	seit 2012	seit 2010			in Fr.	Index (Kanton = 100)	Veränderung seit 2010 in %
Fischbach	2,400	—	2,400	4,330	4,250	0,100	0,200	1 124	489	674	47,40	3,62
Flühli	2,400	0,200	2,200	4,100	4,100	—	—	3 142	1 428	752	52,86	-6,05
Gettnau	2,400	—	2,400	4,300	4,250	0,100	0,100	2 213	962	935	65,74	6,37
Geuensee	2,050	—	2,050	3,880	3,770	0,100	0,100	5 509	2 825	1 104	77,65	-7,33
Gisikon	1,700	—	1,700	3,440	3,450	—	-0,100	2 880	1 694	1 498	105,36	-13,39
Greppen	1,950	—	1,950	3,800	3,700	0,100	0,100	2 494	1 348	1 302	91,56	-30,69
Grossdietwil	2,400	—	2,400	4,330	4,130	—	0,100	1 748	728	859	60,42	4,63
Grosswangen	2,250	—	2,250	4,075	3,970	—	-0,050	6 495	2 887	946	66,53	-2,40
Hasle	2,400	—	2,400	4,350	4,300	—	—	2 750	1 146	654	46,00	4,63
Hergiswil	2,200	—	2,200	4,130	4,050	—	—	2 482	1 128	621	43,64	-9,22
Hildisrieden	1,850	—	1,850	3,650	3,570	0,100	0,100	4 870	2 783	1 431	100,61	-3,20
Hitzkirch	2,150	—	2,150	3,940	3,870	0,150	0,150	10 932	5 466	1 138	80,01	-10,24
Hochdorf	1,900	—	1,900	3,660	3,620	—	—	20 303	10 686	1 208	84,91	-6,34
Hohenrain	2,250	—	2,250	4,200	3,970	0,200	0,200	5 321	2 595	1 081	75,99	3,48
Honau	1,700	—	1,700	3,440	3,450	—	—	944	555	1 513	106,41	-6,76
Horw	1,600	—	1,600	3,350	3,350	—	—	39 620	24 762	1 819	127,91	3,38
Inwil	1,900	—	1,900	3,640	3,620	—	—	5 773	3 038	1 347	94,70	-6,18
Knutwil	1,950	—	1,950	3,800	3,670	—	—	5 131	2 631	1 278	89,87	2,07
Kriens	2,000	—	2,000	3,770	3,750	0,100	0,100	69 013	36 323	1 365	95,97	0,24
Luthern	2,400	—	2,400	4,350	4,250	—	—	1 999	833	621	43,70	-14,88
Luzern	1,850	—	1,850	3,600	3,600	0,100	0,100	262 944	150 254	1 907	134,10	-3,57
Malters	2,050	—	2,050	3,870	3,800	0,050	-0,050	14 715	7 358	1 074	75,53	-1,90
Mauensee	2,100	—	2,100	3,850	3,820	—	-0,100	3 435	1 636	1 417	99,66	17,60
Meggen	1,150	0,115	1,035	2,742	2,785	—	0,115	24 885	24 043	3 575	251,41	-11,93
Meierskappel	2,250	—	2,250	4,100	4,000	—	—	3 455	1 536	1 200	84,39	-15,99
Menznaun	2,400	—	2,400	4,300	4,200	—	0,100	6 058	2 524	880	61,87	-16,53
Nebikon	1,800	—	1,800	3,650	3,530	—	—	5 915	3 286	1 347	94,74	-11,44
Neuenkirch	2,100	—	2,100	3,930	3,820	—	—	14 068	6 699	1 086	76,40	-6,44
Nottwil	2,050	—	2,050	3,835	3,770	—	—	8 178	3 989	1 166	81,99	-3,64
Oberkirch	1,650	—	1,650	3,360	3,370	—	-0,050	9 270	5 618	1 487	104,59	-9,13
Pfaffnau	2,300	0,150	2,150	4,050	3,930	—	-0,150	5 138	2 390	1 068	75,10	-2,10
Rain	1,900	—	1,900	3,740	3,620	—	—	6 081	3 201	1 307	91,88	0,85
Reiden	2,300	—	2,300	4,100	4,080	0,200	0,300	15 189	7 233	1 092	76,80	-2,17
Rickenbach	2,250	—	2,250	4,050	3,970	-0,034	—	7 067	3 095	1 011	71,09	-8,86
Roggiswil	2,400	0,100	2,300	4,200	4,080	—	—	1 209	526	852	59,92	-8,36
Römerswil	2,000	—	2,000	3,900	3,720	—	—	3 163	1 582	971	68,30	-18,05
Romoos	2,200	—	2,200	4,150	4,000	0,200	0,200	686	343	494	34,73	-4,92
Root	1,950	—	1,950	3,690	3,700	0,100	—	11 724	6 337	1 373	96,55	-5,12
Rothenburg	1,750	—	1,750	3,500	3,500	—	—	18 366	10 495	1 455	102,34	-7,49
Ruswil	2,200	—	2,200	4,033	4,000	—	—	14 862	6 755	1 022	71,90	-4,03
Schenken	1,300	—	1,300	3,050	3,020	—	—	7 409	5 699	2 162	152,05	-9,04
Schlierbach	1,750	—	1,750	3,625	3,470	—	—	1 336	764	1 049	73,75	9,38
Schongau	2,000	—	2,000	3,920	3,720	—	—	2 183	1 091	1 203	84,61	13,52
Schötz	2,250	—	2,250	4,120	3,980	-0,010	0,230	8 299	3 672	955	67,14	-8,66
Schüpfheim	2,400	—	2,400	4,300	4,300	—	0,200	7 634	3 181	794	55,81	-9,81
Schwarzenberg	2,300	—	2,300	4,250	4,050	—	-0,100	3 814	1 658	1 002	70,48	2,49
Sempach	1,950	—	1,950	3,670	3,670	0,150	0,350	11 296	6 276	1 531	107,64	-14,36
Sursee	1,850	—	1,850	3,600	3,570	—	—	28 221	15 255	1 688	118,68	-13,07
Triengen	2,400	—	2,400	4,155	4,120	0,300	0,750	9 965	4 745	1 075	75,56	-10,40
Udligenswil	1,850	—	1,850	3,650	3,600	—	-0,050	5 984	3 234	1 475	103,73	0,34
Ufhusen	2,400	—	2,400	4,300	4,250	—	0,200	1 362	568	670	47,09	-10,42
Vitznau	1,500	—	1,500	3,400	3,250	—	-0,250	3 122	2 081	1 680	118,11	27,34
Wauwil	2,150	—	2,150	3,950	3,870	—	—	4 088	1 901	1 043	73,31	-4,29
Weggis	1,550	—	1,550	3,290	3,300	—	0,100	15 224	9 822	2 346	164,99	6,19
Werthenstein	2,400	—	2,400	4,250	4,200	—	—	3 934	1 639	839	58,97	-20,32
Wikon	2,100	—	2,100	3,900	3,880	—	—	3 273	1 559	1 114	78,35	-6,94
Willisau	2,100	—	2,100	3,930	3,950	—	—	17 530	8 347	1 129	79,42	-11,15
Wolhusen	2,400	—	2,400	4,250	4,200	—	0,100	9 562	3 984	955	67,17	-0,60
Zell	2,100	—	2,100	3,970	3,950	—	—	4 587	2 185	1 091	76,73	-18,53

Gebietsstand 1. Januar 2013
Mittlere Steuerfüsse (kursiv) provisorisch

STKAT05

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern; Gemeindefinanzstatistik



Öffentliche Finanzen der Schweiz 2011–2014

Nach der leichten Erholung der öffentlichen Finanzen im Jahr 2011 trübte sich die Situation 2012 etwas ein. Grund dafür sind gemäss Eidgenössischer Finanzverwaltung die gedämpfte Wirtschaftslage sowie Rekapitalisierungen kantonaler Pensionskassen. Trotzdem resultiert 2012 für den Gesamtstaat ein geringer Überschuss. 2013 sollte sich die Finanzlage der öffentlichen Haushalte leicht verbessern, insbesondere weil sich die Kantonsfinanzen erholen dürften. Wegen der erwarteten Konjunkturerholung dürfte sich die Situation 2014 entspannen. Nach dem leichten Anstieg der Schuldenquote im Jahr 2012 wird sich der in allen Sektoren beobachtbare Trend zum Schuldenabbau in den Folgejahren fortsetzen. Weitere Informationen unter: www.efv.admin.ch

TELEGRAMM

Leerwohnungen in der Schweiz: Gemäss Bundesamt für Statistik (BFS) standen am Stichtag 1. Juni 2013 in der Schweiz 40'010 oder 0,96 Prozent aller Wohnungen leer. Im Jahr 2012 zählte man 38'920 Leerwohnungen, dies entsprach einer Leerwohnungsziffer von 0,94 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr stehen rund 1'090 Wohnungen mehr leer, was einem Anstieg um 2,8 Prozent gleichkommt. Unter den Grossregionen verzeichneten insbesondere die Genferseeregion, die Ostschweiz und Zürich eine Zunahme der leer stehenden Wohnungen. In der Grossregion Espace Mittelland nahm der Leerstand im Vergleich zum Vorjahr am stärksten ab. Die tiefsten kantonalen Leerbestände waren in den Kantonen Basel-Stadt (0,33%), Zug (0,35%), Genf (0,36%) und Basel-Landschaft (0,37%) zu beobachten.

VERANSTALTUNGSHINWEIS



LUSTAT MEETING 2013 DIE SOZIALE LAGE DER LUZERNER BEVÖLKERUNG

28. November 2013 – 14.00 Uhr
Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Nottwil

Das fünfte LUSTAT Meeting widmet sich der sozialen Lage der Luzerner Bevölkerung. Nebst statistischen Zahlen und Fakten zu den Lebenssituationen im Kanton präsentieren die Referentinnen und Referenten Erkenntnisse und Hintergrundinformationen zu Aspekten des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der beruflichen (Wieder-)Eingliederung. Das anschliessende Podiumsgespräch bietet Gelegenheit, einzelne Fragen zu diskutieren und weiter zu vertiefen.

Die Einladung richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, öffentlicher Verwaltung und an alle Interessierten.

Anmeldung bis zum 31. Oktober unter www.lustat.ch/meeting oder Telefon 041 228 56 35

IMPRESSUM

Herausgeber:
LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22, Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Ausgabe: 2013/Nr. 06 – Oktober, 10. Jg.
ISSN 1661-8351

Wissenschaftliche Leitung:
Edith Lang
Redaktion: Samuel Wegmann
Autorin/Autor: Selma Wicki, Lorenz Buchser
Layout: Henri Spaeti
Bilder: Dany Schulthess

Abonnement: Franken 125.– pro Jahr
Einzelpreis dieser Ausgabe: Franken 14.–
Bestellung: 041 228 56 35
oder www.lustat.ch